

Antrag-Nr. 14/105

öffentlich

Datum: 12.05.2015
Antragsteller: FDP

Ausschuss für Inklusion	22.06.2015	zur Kenntnis
Schulausschuss	25.08.2015	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen an allen LVR-Schulen angeboten werden bzw. angeboten werden können.

Begründung:

Selbstbehauptung ist der Schlüssel zu mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

Selbstbewusste Kinder und Jugendliche sind deutlich seltener Opfer von Mobbing. Auch sind selbstbewusste Kinder und Jugendliche deutlich weniger aggressiv.

Mobbingopfer reagieren auf Herabsetzungen sehr unterschiedlich. Manche fallen in Apathie bis zur Depression. Manche "schlucken" so lange, bis sich ihre Frustration Bahn bricht: unangemessen heftig und meist nicht gegen ihre Peiniger gerichtet, sondern gegen „Leidensgenossen“. Eine Spirale weiteren Mobblings und der damit verbundenen Aggression wird in Gang gesetzt. Selbstbehauptung hilft also nicht nur den Teilnehmern, sondern auch dem weiteren Umfeld.

Im Zuge der Inklusion mit einem möglichen Wechsel von LVR-Schulen in Regelschulen, sind Kinder an allgemeinbildenden Schulen nicht von vornherein und nicht alle an den Umgang mit Kindern mit Handicap gewöhnt. Die körperlichen Beeinträchtigungen sind teilweise von erheblichem Ausmaß. Dass es hier, trotz pädagogischer Vorbereitung und Betreuung, zu herabsetzenden Bemerkungen und großen Berührungsängsten kommen kann, ist jedenfalls nicht auszuschließen. Auch hier kann ein im Vorfeld erfolgreich absolvierter Selbstbehauptungskurs zur Entspannung der Situation beitragen oder es gar nicht erst so weit kommen lassen.

Hans-Otto Runkler